

Seite 2 / Süddeutsche Zeitung Nr. 15

NACHRICHTEN

Freitag, 18. Januar 1991

Kirchen: Eine Niederlage der Volksgemeinschaft

Hannover (dpa) - Als „eine schreckliche Niederlage der Volksgemeinschaft“ hat der Beauftragte der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Hans-Joachim Kraus, das Ausbleiben des Gottesdienstes am Sonntag in der Kirche bezeichnet. Kraus erklärte, dass die Kirche in der Krise stehe und dass die Kirche die Verantwortung für die Situation der Kirche in der Welt zu übernehmen habe.

Bundeswehr-Einsatz von Kampfpanzern

Hannover (dpa) - Die Bundeswehr hat die Einsatzbereitschaft der Kampfpanzer der Bundeswehr überprüft. Die Bundeswehr hat festgestellt, dass die Kampfpanzer der Bundeswehr einsatzbereit sind. Die Bundeswehr hat die Einsatzbereitschaft der Kampfpanzer überprüft, um sicherzustellen, dass die Kampfpanzer der Bundeswehr einsatzbereit sind.

Hessens Volksabstimmung

Hannover (dpa) - Die Volksabstimmung in Hessen über die Einführung der Volksabstimmung ist am Sonntag durchgeführt worden. Die Ergebnisse der Volksabstimmung sind wie folgt: Die Mehrheit der Wähler hat sich für die Einführung der Volksabstimmung ausgesprochen.

Ermittlungen wegen Geschäften mit Irak

Hannover (dpa) - Die Ermittlungen wegen Geschäften mit dem Irak sind im Gange. Die Ermittlungen betreffen die Geschäfte zwischen deutschen Unternehmen und dem Irak. Die Ermittlungen sollen klären, ob es Verstöße gegen die Embargo-Sanktionen gegen den Irak gibt.

Weltweit: Bestürzung über den Ausbruch des Krieges

Gorbatschow gibt Saddam Hussein die Schuld

In vielen Stellungnahmen heißt es aber auch, die internationale Gemeinschaft habe versagt

Moskau (dpa) - Der sowjetische Staatsführer Michail Gorbatschow hat die Verantwortung für den Ausbruch des Krieges im Golf auf Saddam Hussein übertragen. Gorbatschow erklärte, dass Saddam Hussein die Schuld an der Invasion des Irak in Kuwait trägt. Er forderte die internationale Gemeinschaft auf, sich für die Beilegung des Konflikts einzusetzen.

Allierte sagen den USA volle Unterstützung zu

Washington (dpa) - Die Alliierten haben der USA ihre volle Unterstützung für die Operation Desert Storm zugesagt. Die Alliierten, darunter Großbritannien, Frankreich und Italien, haben erklärt, dass sie die USA bei der Bekämpfung der irakischen Invasion unterstützen werden.

Kern: Der Irak trägt die alleinige Verantwortung

Der Bundestag erklärt sich mit der Mehrheit der Koalitionslinien solidarisch mit der Anti-Irak-Allianz

Bonn (dpa) - Der Bundestag hat sich mit der Mehrheit der Koalitionslinien solidarisch mit der Anti-Irak-Allianz erklärt. Der Bundestag hat die Resolutionen der Bundesregierung zum Golfkrieg gebilligt. Die Resolutionen fordern die internationale Gemeinschaft auf, sich für die Beilegung des Konflikts einzusetzen.

Ermittlungen wegen Geschäften mit Irak

Hannover (dpa) - Die Ermittlungen wegen Geschäften mit dem Irak sind im Gange. Die Ermittlungen betreffen die Geschäfte zwischen deutschen Unternehmen und dem Irak. Die Ermittlungen sollen klären, ob es Verstöße gegen die Embargo-Sanktionen gegen den Irak gibt.

Die internationale Gemeinschaft hat versagt, die Verantwortung für den Ausbruch des Krieges zu übernehmen. Die internationale Gemeinschaft hat die Verantwortung für die Beilegung des Konflikts nicht übernommen. Die internationale Gemeinschaft hat die Verantwortung für die Beilegung des Konflikts nicht übernommen.

Allierte sagen den USA volle Unterstützung zu

Washington (dpa) - Die Alliierten haben der USA ihre volle Unterstützung für die Operation Desert Storm zugesagt. Die Alliierten, darunter Großbritannien, Frankreich und Italien, haben erklärt, dass sie die USA bei der Bekämpfung der irakischen Invasion unterstützen werden.

Kern: Der Irak trägt die alleinige Verantwortung

Der Bundestag erklärt sich mit der Mehrheit der Koalitionslinien solidarisch mit der Anti-Irak-Allianz

Bonn (dpa) - Der Bundestag hat sich mit der Mehrheit der Koalitionslinien solidarisch mit der Anti-Irak-Allianz erklärt. Der Bundestag hat die Resolutionen der Bundesregierung zum Golfkrieg gebilligt. Die Resolutionen fordern die internationale Gemeinschaft auf, sich für die Beilegung des Konflikts einzusetzen.

Ermittlungen wegen Geschäften mit Irak

Hannover (dpa) - Die Ermittlungen wegen Geschäften mit dem Irak sind im Gange. Die Ermittlungen betreffen die Geschäfte zwischen deutschen Unternehmen und dem Irak. Die Ermittlungen sollen klären, ob es Verstöße gegen die Embargo-Sanktionen gegen den Irak gibt.

Aktuelles Lexikon

Die News Network (CNN)

Das amerikanische Nachrichtennetz CNN hat die Verantwortung für die Beilegung des Konflikts übernommen. CNN hat die Verantwortung für die Beilegung des Konflikts übernommen. CNN hat die Verantwortung für die Beilegung des Konflikts übernommen.

Überbesuche ergeben nur noch Vorläufig

Die Überbesuche haben nur noch vorläufige Ergebnisse erzielt. Die Überbesuche haben nur noch vorläufige Ergebnisse erzielt. Die Überbesuche haben nur noch vorläufige Ergebnisse erzielt.

Alle DRG-Arzneimittel werden überprüft

Die Arzneimittel der DRG werden überprüft. Die Arzneimittel der DRG werden überprüft. Die Arzneimittel der DRG werden überprüft.

Öffentliche Haushalte stärker verschuldet

Die öffentlichen Haushalte sind stärker verschuldet. Die öffentlichen Haushalte sind stärker verschuldet. Die öffentlichen Haushalte sind stärker verschuldet.

Wetter Nachrichten auf der Seite 6, 7, 8 und 9

Escalation-oriented		De-escalation-oriented
H	1	Shock worldwide over the outbreak of war
H	2	Gorbachev blames Saddam Hussein
H	3	In the opinion of many, the international community has failed
1	1	The world reacted with shock and concern, often with conflicting feelings, on Thursday to the beginning of the Gulf War.
1	2	The opinions ranged from restrained to unreserved support for the actions of the multinational force.
1	3	Hardly any support was expressed for Iraq.
2	1	In an immediate reaction, Soviet president Mikhail Gorbachev assigned the blame for the war to the Iraqi head of state, Saddam Hussein.
2	2	The "tragic turn of events" was, he said, caused by the refusal of the Iraqi leadership to accept the international community's demand that it withdraw from Kuwait.
3	1	Gorbachev stated that he had worked in favour of a settlement of the Gulf crisis up until the last possible moment.

3	2	He was informed by US Secretary of State Baker over the telephone of the attack by the allied air force only one hour before it occurred, and recommended that president Bush try once more to contact Saddam Hussein directly.
3	3	The Soviet ambassador in Baghdad was immediately instructed to attempt to contact the Iraqi president, said Gorbachev.
4	1	According to statements by Foreign Ministry spokesman Vitali Churkin, on Thursday, in a bunker in the Ministry, Soviet Ambassador Victor Posovalyik presented Iraqi Foreign Minister Tariq Aziz with a official message in which Baghdad was urged "clearly and unambiguously" to agree to a withdrawal from Kuwait.
5	1	The Presidency of the Supreme Soviet passed a resolution that evening on the situation in the Gulf that called on the United Nations and the Secretary-General of the United Nations to try once again initiate a settlement to the conflict.
5	2	The previous night, Soviet government representatives had contacted politicians in Germany, France, Great Britain, India and Arabic countries.
5	3	According to Gorbachev, they were all requested to act jointly in favor of limiting of the conflict.
5	4	He said the Soviets had done "everything imaginable" to resolve the conflict through nonmilitary means.
H	4	Allies pledge their full support for the United States

6	1	The allied troops will not allow Iraq any time to regroup its forces after the air strikes, according to a statement by British Prime Minister John Major.
6	2	He said on Thursday morning that the offensives were "very successful."
6	3	He also stated that they would, in large measure, continue unless Saddam Hussein began to withdraw from Kuwait.
6	4	A secure telephone connection was established between London and Washington.
6	5	Mr. Major has presided over a session of the "War Cabinet" at 10 Downing Street since 8:00 this morning.
6	6	Opposition Leader Neil Kinnock explained, "We hope that the war is as short as possible with as few victims as possible."
6	7	The world would be relieved if Saddam Hussein would realize that he could avoid death and destruction if he gave in."
7	1	French Minister of Foreign Affairs Roland Dumas also assigned the blame for the outbreak of hostilities to Saddam Hussein.
7	2	Because of his "intransigence", history would assign him "grave responsibility for having exposed his country and its citizens to the misery of war", said Dumas during the introduction to an emergency session of the Council of the West European Union in Paris.

8	1	The Iraqis had neither the vision nor the courage to end a policy that was unanimously condemned by the world community, said the President of the Council of the EC Luxemburg on behalf of the European Community.
8	2	Additional victims and even greater destruction could be avoided only through an Iraqi withdrawal from occupied Kuwait, he continued.
8	3	Spanish Prime Minister Gonzalez agreed that Iraq had to be forced to withdraw.
8	4	He also stated that, at the same time, every effort should be made to resolve not only the conflict in Kuwait, but all of the problems in the region.
9	1	The Danish and Norwegian heads of state, Mr. Schlueter and Ms. Brundtland, also expressed regret that Iraq's unyielding policy had made this "tragedy with unforeseeable consequences" unavoidable.
9	2	Irish Prime Minister Charles Haughey described the situation as "a step backward for humanity."
10	1	"The weapons are speaking. There was, unfortunately, no other way", stated Dutch Prime Minister Ruud Lubbers in a broadcast message.
10	2	Lubbers affirmed Dutch support by saying, "We stand behind President Bush."
10	3	A conscious decision was made to send Dutch troops to the Gulf.

10	4	Japan, South Korea, Canada and South Africa also offered their full support.
11	1	Cuba, Yemen, and North Korea were among the few who protested the handling of the crisis with Iraq.
11	2	Jordan and Iran also criticized the US attack because it brought death and destruction to Muslims.
11	3	They said that the US should not be allowed to extend its influence in the region to such a great extent.
11	4	At the same time, Iranian President Rafsandjani accused Iraq of having made a serious error.
11	5	The Iranian Ambassador to the UN Khamal Kharazzi said that his country was willing both to mediate in the war and to offer humanitarian aid to the victims of the conflict.
11	6	UN Secretary-General Perez de Cuellar stated that, as a "man of peace" and head of an organization representing world peace, he feel only sorrow over the war.
11	7	He said that he had tried desperately in Baghdad to avert war, but that the Iraqi leadership had turned a deaf ear.
H	5	The Pope: Defeat for Lawfulness

12	1	Pope John Paul II described the beginning of the Gulf War as "a grave defeat for international law and the world community."
12	2	He said that, up until the last possible moment, he had prayed and done "all that was humanly possible" to avert a "tragedy".
12	3	The pontiff expressed his "deepest grief" and especially his sorrow for victims on both sides of the conflict.
12	4	"War is not an appropriate means for solving problems among nations.
12	5	It never has been and it never will be."
12	6	He added that he hoped that the first day of war was enough to demonstrate to everyone that special efforts were required for a solution.
13	1	Lybian revolutionary leader Ghaddafi stated in an "urgent communiqué" that it was the "international duty and the responsibility of the UN Secretary-General" to do everything in his power to ensure that the scope of the military operation against Iraq was "limited to the liberation of Kuwait."
13	2	He stated that the Iraqi people must be spared from "irresponsible consequences."
14	1	The Gulf Cooperation Council welcomed the attack.

14	2	The Council stated that the peoples of the Gulf would not forget the "crime" of those who had supported Iraq.
14	3	This was taken as a threat against the Palestinian Liberation Organization (PLO), which had aligned itself with Iraq.
14	4	The members of the Council are Saudi Arabia, Kuwait, Katar, the United Arab Emirates, Bahrain and Oman.
14	5	King Fahd of Saudi Arabia blamed Saddam Hussein for having made the outbreak of war "inevitable."